



Helle Leuchte!

Teamcenter bringt bei Jokon Licht ins datengesteuerte Konstruktionsmanagement

K.I.T.T. – das futuristische Fahrzeug David Hasselhoffs in der amerikanischen Serie Knight Rider erkennen Kinder der 80er sofort an dessen Front, dem charakteristischen roten LED-Lauflicht. Leuchtintensiv, langlebig und stromsparend – der auf Rück- und Signalleuchten spezialisierte deutsche Automobilzulieferer Jokon GmbH weiß um die Vorzüge der lichtemittierenden Dioden.

Egal für welchen Zweck, Entwicklungsingenieur Johannes Ewald und seinem Team geht immer ein Licht auf: und das meist in LED, denn LED-Technik ermöglicht freie Designgestaltung und alle Lichtfunktionen auf kleinster Fläche. Doch das bedeutet nicht, dass sich die Datenmengen verkleinern – im Gegenteil: Um den Anstieg der Entwicklungs- und Konstruktionsdaten komplexer Bauteilfamilien effizient zu managen, suchte Jokon nach einer neuen, zukunftsorientierten Lösung.

Kundenwünsche treiben Variantenreichtum

Die Bonner Jokon GmbH produziert seit fast 70 Jahren Leuchten und Reflektoren. Mit den Jahren veränderten sich Formen, Farben, Materialien, Spezifikationen und Mengen der Bauteile - und mit ihnen stieg die Komplexität. Ob Freizeitmobile, Nutzfahrzeuge oder Elektroautos: „Jedes Leuchtenmodell hat eigene Maße, jeder Individualist eigene Wünsche“, erklärt Johannes Ewald. Der Entwicklungsingenieur Optik beschäftigt sich an seinem Arbeitsplatz tagtäglich mit neuen Varianten und Spezialversionen von Rück-, Multifunktions- und Blinkleuchten. Da das Traditionsunternehmen jedem Kundenwunsch entspricht, gibt es ein und dasselbe CAD-Modell einer LED-Rückleuchte beispielsweise mit und ohne Chromrand, getönt, mit gelbem oder weißem Fahrtrichtungsanzeiger, sogar mit sequenziellem Lauflicht, mit Schraub- oder Klickoption, mit oder ohne Bremslicht und dutzenden andern Extrawünschen. „Während das konstruktive Modell innerhalb

einer Bauteilfamilie gleich bleibt, fiel das Handling von hunderten Optik-Varianten schwer“, erklärt der 37-Jährige das Hauptproblem. Die Suche nach Lösungen für intuitives 3D CAD und cleveres Datenmanagement begann.



Herr der Variantenvielfalt, Entwicklungsingenieur Johannes Ewald

Teamcenter im Fokus

Weil der Siemens Partner ConmatiX überzeugende Argumente für eine Kombination aus NX und PLM-Software Teamcenter vorbrachte, entschied sich Jokon 2018 für diesen Lösungsweg. „Unser Ziel ist es, die Konstruktion zu verschlanken und jedes Modell in NX nur einmal digital zu erstellen“, erklärt Johannes Ewald die Fokussierung auf die Wiederverwendbarkeit. Wenn das Design steht, spielt das neue PLM-System seine Stärken aus: „Das Abbilden der verschiedenen Materialkombinationen für die unterschiedlichen Varianten der Leuchten geschieht getrennt von NX in Teamcenter. Hier kann ich die einzelnen Bauteile nach Belieben zusammensetzen.“

Stark im Team

Seit Beginn im Herbst 2018 steht Markus Gwosdek von ConmatiX an der Seite von Johannes Ewald. Er begleitete die Einführung von NX und Teamcenter im Bereich Produktkonstruktion und ist jederzeit Ansprechpartner für Jokon. „Gerade am Anfang war vieles einfach neu und regelmäßiger Support unerlässlich“, erinnert sich Optik-Entwickler Ewald. „Dass heute kaum noch Fragen offen sind, liegt zum einen am intuitiven Handling der Tools und zum anderen natürlich an der schnellen und kompetenten Hilfe von ConmatiX.“ Gwosdek zeichnet für die kontinuierliche PLM-Beratung und Weiterentwicklung der Lösungen verantwortlich. In enger Zusammenarbeit implementierten sie in kurzer Zeit mehrere komplette Bau-



Eine von vielen Ausprägungen des Modells 930

teil-Familien mit einer Vielzahl von Ausprägungen in Teamcenter. Sowohl alle Neuentwicklungen im Leuchten-Segment als auch die gesamten Normteile wie Schrauben, Kabel und Stecker finden in Teamcenter ihr Zuhause.

Konsistente Datenhaltung

Der Wegfall von doppelter Konstruktionsarbeit spart dem Bonner Traditionsunternehmen Zeit und Kosten – Ressourcen, die der Leuchten-Spezialist gern in neue Projekte und Wachstum investiert. Einerseits füllen immer mehr Projekte aus dem Bereich der Elektromobilität die Auftragsbücher. Andererseits sehnen sich beispielsweise Segler nach komplett wasserdichten Heckleuchten für ihre Bootstrailer, da sie zum Abladen gern soweit wie möglich rückwärts ins Gewässer hineinfahren. Gefragt seien bei LED-Leuchten aktuell multiple Funktionen bei gleicher Form, anspruchsvolle Geometrien mit integrierten Logos und beste Oberflächenqualität. Laut Ewald gab es vor der Umstellung auf NX oft Datentransferprobleme, die in fehlerhaften Ansichten des CAD-Modells resultierten. „Seit der Zusammenarbeit mit ConmatiX bestimmen konsistente Daten, schnelle Features, logische Verknüpfungen von Abhängigkeiten und automatische Datenbackups den täglichen Workflow“, freut sich Ewald. Die Funktionalität von Teamcenter ließe bei Jokon in Zukunft auch weitere Anwendungsfelder wie die Kategorisierung von Artikeln und Modulen zu. „Programmiert, um auf Ihre Bedürfnisse einzugehen“, wie K.I.T.T. sagen würde.



Jokon GmbH

Rosenbach 42
53229 Bonn
Tel.: +49 228 977 64 0
www.jokon.de

Ihr Ansprechpartner:

Johannes Ewald, Entwicklungsingenieur
Optik johannes.ewald@jokon.de



ConmatiX Engineering Solutions

Tempowerkring 21 D
21079 Hamburg
Tel. +49 40 1804 666 40
www.conmatix.de

Ihr Ansprechpartner:

Roman Seidler, Geschäftsführer
solutions@conmatix.de